



CVP Kanton Schwyz  
www.cvpsz.ch

Volkswirtschaftsdepartement  
des Kantons Schwyz  
Herr Regierungsrat Kurt Zibung  
Bahnhofstrasse 15  
Postfach 1180  
6431 Schwyz

Goldau / Wollerau, den 19. Februar 2010

## **Vernehmlassung zur Neuregelung der Finanzierung der Linthebene-Melioration**

Sehr geehrter Herr Regierungsrat  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen, dass wir im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zur Neuregelung der Finanzierung der Linthebene-Melioration Stellung nehmen dürfen.

### **I. Allgemeine Bemerkungen**

Bei der vorliegenden Vorlage handelt es sich um den Entwurf für eine Änderung der Interkantonalen Vereinbarung betreffend die Melioration der Linthebene in den Kantonen Schwyz und St. Gallen. Der Kernpunkt der Vorlage bildet die Neuregelung der Finanzierung. Sie wird nötig, weil die Aufwendungen für den Unterhalt und die Erneuerung des Meliorationswerks durch die bisherige Einnahmeregulierung künftig nicht mehr sichergestellt sein wird. Zudem sind die bisher vorhandenen finanziellen Reserven abgetragen.

Die CVP begrüsst, dass die Interkantonale Vereinbarung mit dem Kanton St. Gallen vor dem Hintergrund dieser finanziellen Ausgangslage angepasst wird. Damit kann die Finanzierung des Werks wieder auf eine langfristig tragbare Basis gestellt und somit die Funktionstüchtigkeit dieses für die Linthebene lebenswichtigen Werks langfristig erhalten werden.

Die Linthebene-Melioration ist für die Region und damit auch für die Gemeinden im Bezirk March von hoher Bedeutung. Nur mit einem funktionstüchtigen Meliorationswerk können die vielfältigen Leistungen der Linthebene in (land-)wirtschaftlicher, ökologischer und wohnqualitätsmässiger Hinsicht sowie auch für die Naherholung der Bevölkerung aufrecht erhalten werden.

## II. Bemerkungen zur Finanzierung

Wir erachten es als sinnvoll, dass angesichts der ungedeckten finanziellen Beträge nicht eine alleinige Anhebung der Perimeterbeiträge für die Grundeigentümer vorgeschlagen wird, sondern ein neues Finanzierungskonzept erarbeitet wurde. Das neu gewählte Konzept für die Finanzierung der Melioration, das auf drei Säulen basiert (Perimeterbeiträge der Grundeigentümer, Gemeindebeiträge, eigene Erträge/Meliorationsbeiträge), ist zu begrüßen.

Wir erachten es als richtig, dass es innerhalb der Perimeterbeiträge für die Grundeigentümer zu einer Anpassung des Systems kommt. Die Korrektur der bisher überproportionalen Belastung der Bauzone ist richtig. Zwei Aspekte erscheinen uns diesbezüglich als wichtig:

- Die Perimeterbeiträge in der Bauzone wurden in den vergangenen Jahrzehnten – im Gegensatz zu den Beiträgen in der Landwirtschaftszone – periodisch nach oben angepasst. Das hat zu einer Verzerrung zuungunsten der Bauzone geführt. Das bisherige Finanzierungssystem widerspiegelt den Nutzwert der Melioration nicht mehr korrekt. Die Landwirtschaft hat den grössten Nutzwert, weil nur mit der Melioration die Ertragsfähigkeit der Böden in der Linthebene langfristig sichergestellt werden kann. Damit erscheint es auch als gerechtfertigt, dass der Finanzierungsbeitrag der Landwirtschaft von heute 26 Prozent auf künftig 49 Prozent der Perimeterbeiträge angehoben wird. Mit dieser Differenzierung kann die notwendige Gerechtigkeit mit Blick auf den erzielten Nutzen der Melioration sichergestellt werden.
- Die Region March wird auch künftig wichtig sein für die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons Schwyz. Die Aktivitäten in den Bereichen Wirtschaft und Wohnen werden weiter wachsen. Aus diesem Blickwinkel ist es ebenfalls wichtig, dass die entsprechenden Flächen im Perimeter der Melioration nicht überproportional belastet werden.

Die Bereitschaft der Gemeinden zur Mitfinanzierung des Meliorationswerks ist ebenfalls zu begrüßen. Die erarbeiteten bzw. ausgehandelten Grundsätze zur Bemessung der Finanzierung erachten wir als richtig: Gleiche Finanzierungsanteile der Gemeinden und der Grundeigentümer, Festlegung des Beitrags der einzelnen Gemeinden nach deren Nutzen, Einfachheit der drei einfachen und eindeutigen Bemessungskriterien.

Die Auswirkungen des neuen Finanzierungssystems auf die betroffenen Grundeigentümer sowie die Gemeinden sind aus unserer Sicht tragbar und widerspiegeln den Nutzen der einzelnen Partner. Die prozentualen Erhöhungen für die landwirtschaftlichen Grundeigentümer erscheinen auf den ersten Blick hoch. Doch unter Einbezug der bisherigen Entwicklung der Beiträge und des Nutzwerts für die Landwirtschaft sind sie ebenfalls richtig.

Auch wenn sich für den Bezirk March und Gemeinden ausserhalb des Bezugsgebiets keine direkten Auswirkungen ergeben, so wirkt sich der mit dem Konkordat neu eingeführte Gemeindebeitrag über den innerkantonalen Finanzausgleich indirekt auf den Kanton Schwyz aus. Aus unserer Sicht ist es gerechtfertigt, dass die Ausgaben der betroffenen Gemeinden im innerkantonalen Finanzausgleich als einwohnerbezogener Normaufwand angerechnet werden sollen. Im Weiteren unterstützen wir die Absicht, beim innerkantonalen Finanzausgleich zu prüfen, ob bei unverhältnismässig hohen Ausgaben im Bereich dieser Neufinanzierung Strukturzuschläge angerechnet werden könnten.

Allerdings ist dabei auch die Belastung für die Netto-Zahlergemeinden des Finanzausgleichs zu berücksichtigen. Sie darf nicht übermässig werden durch die kontinuierliche Erweiterung der Bereiche, die in den Finanzausgleich einbezogen werden (vgl. auch Vernehmlassung der CVP zur Pflegefinanzierung).

### **III. Bemerkungen zu weiteren Revisionsanliegen**

Die weiteren Revisionsanliegen im Zusammenhang mit der Linthebene-Melioration (Anpassung der Organisation, Anpassung beim anwendbaren Recht) erachten wir als sinnvoll.

Unabhängig von dieser Vernehmlassung, jedoch im selben thematischen Zusammenhang laden wir den Regierungsrat ein zu gegebener Zeit zu prüfen, ob das im Perimeter einbezogene Gebiet, welches von den betroffenen Gemeinden als zufällig und ungerecht empfunden wird, einer grundsätzlichen Neubeurteilung bedarf. Dabei geht es insbesondere um folgende Punkte:

1. Neudefinition des Perimetergebietes innerhalb der Perimetergemeinden.
2. Einbezug weiterer Gemeinden, z.B. Rieden, Gommiswald, Ernetschwil etc. in das Perimetergebiet. Perimetergrenzen entlang der (Kamm-)Wasserscheiden.

### **IV. Schlussfolgerungen**

Die CVP begrüsst die Grundsätze, Ziele und Ansatzpunkte, die in der Vernehmlassungsvorlage dargelegt werden und wird in der Kommissionsarbeit weiterhin aktiv mitarbeiten.

Für die uns gebotene Möglichkeit der Stellungnahme und die Berücksichtigung unserer Anregungen möchten wir uns im Voraus bei Ihnen bedanken.

Mit freundlichen Grüssen

**CVP Kanton Schwyz**

Stefan Aschwanden  
Präsident

Andreas Meyerhans  
Fraktionschef